



Arthrofibrose (überschießende Narbenbildung) im Knie

**Können operative Verfahren Bewegungs-
einschränkungen und Schmerzen reduzieren?**

THEMENCHECK KOMPAKT
Das Wichtigste verständlich erklärt

Impressum

Herausgeber

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

Thema

Arthrofibrose (überschießende Narbenbildung) im Knie: Können operative Verfahren Bewegungseinschränkungen und Schmerzen reduzieren?

Projektnummer

T23-02

Anschrift des Herausgebers

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen
Siegburger Str. 237
50679 Köln

Tel.: +49 221 35685-0

Fax: +49 221 35685-1

E-Mail: themencheck@iqwig.de

Internet: www.iqwig.de

Arthrofibrose (überschießende Narbenbildung) im Knie: Können operative Verfahren Bewegungseinschränkungen und Schmerzen reduzieren?

Arthrofibrose im Knie ist schmerzhaft und schränkt die Bewegung ein. Meist kommen bei der Behandlung Medikamente oder Physiotherapie zum Einsatz. Wenn diese nicht ausreichend helfen, werden Betroffenen auch Operationen angeboten, um starke Beschwerden zu lindern. Es fehlen gute Studien, die gesundheitliche Vorteile oder Nachteile von Operationen gegenüber nicht operativen Behandlungen untersuchen. Diese Unsicherheit müssen Betroffene kennen, bevor sie sich für oder gegen einen Eingriff entscheiden.

Welche Frage wird im ThemenCheck-Bericht untersucht?

Die Autorinnen und Autoren dieses ThemenCheck-Berichts haben die Vor- und Nachteile von operativen Behandlungen bei überschießender Narbenbildung (Arthrofibrose) im Knie untersucht. Die Frage war, ob Betroffene nach einer Operation das Knie besser bewegen können, weniger Schmerzen und eine höhere Lebensqualität haben als Betroffene ohne Operation. Außerdem untersuchten sie, welche Nachteile eine Operation haben kann, etwa Infektionen oder ein Bluterguss im Gelenk.

Dazu haben die Autorinnen und Autoren dieses Berichts nach Studien gesucht, in denen bei Erwachsenen mit Arthrofibrose im Knie ein operativer Eingriff mit einer Behandlung ohne Operation verglichen wurde.

Warum ist das Thema wichtig?

Eine Arthrofibrose im Knie ruft bei manchen Betroffenen intensive Beschwerden hervor. Diese Beschwerden entstehen durch stark wachsendes Narbengewebe im Knie, meist als Folge einer Knie-Operation. In der Folge kommt es zu Schmerzen und eingeschränkter Beweglichkeit des Knies bis hin zur Versteifung. Das kann Aktivitäten im Beruf, im Haushalt und in der Freizeit, etwa beim Gehen und Loslaufen, stark beeinträchtigen. Manche Betroffene beschreiben ein „Schraubstockgefühl“. Wie viele Menschen eine Arthrofibrose haben, weiß man nicht genau. Aber:

- Bei 20- bis 30-Jährigen entsteht eine Arthrofibrose im Knie oft nach einer Operation wegen einer Sportverletzung am Kreuzband. Dies betrifft etwa 6 bis 10 von 100 Operierten.
- Bei 50- bis 60-Jährigen liegt der Grund häufig in einer vorangegangenen Knieprothesen-Operation (Einsetzen eines künstlichen Knies). Wie viele Menschen davon betroffen sind, ist unklar: Die Angaben schwanken zwischen 1 und 15 von 100 Operierten.

Eine Arthrofibrose wird normalerweise erst einmal konservativ behandelt, das heißt ohne Operation. Entzündungshemmende Medikamente sollen einer Narbenbildung vorbeugen.

Außerdem erhalten die Betroffenen Physiotherapie mit Bewegungsübungen, Dehnung des Narbengewebes oder Lymphdrainage (durch eine spezielle Massagetechnik wird dabei das Gewebe unterstützt, angestautes Gewebewasser abzutransportieren). Manchmal kommt auch eine motorbetriebene Bewegungsschiene zum Einsatz, die das Bein passiv so weit bewegt, wie es für den Betroffenen oder die Betroffene möglich ist. Passiv bedeutet, das Bein wird von der Schiene bewegt und nicht von der oder dem Betroffenen selbst. Solch eine konservative Behandlung braucht Geduld und kann bis zu einem Jahr dauern.

Wenn konservative Behandlungen nicht ausreichend geholfen haben, kommen operative Eingriffe und andere Verfahren unter Narkose in Betracht. Zu den Operationsmöglichkeiten gehören:

- Das vorhandene künstliche Kniegelenk gegen ein neues auszutauschen (auch Knie-Totalendoprothese [Knie-TEP] genannt). Dieser Eingriff ist nur sinnvoll, wenn die Arthrofibrose infolge einer Knie-Prothesen-Operation entstanden ist.
- Die Verwachsungen im Knie zu lösen und Narben zu entfernen. Dies ist mithilfe einer Gelenkspiegelung (Arthroskopie) oder als offene Operation möglich.

Es gibt auch die Möglichkeit, das Knie manuell unter Narkose (Voll- oder Teilnarkose) sehr stark zu bewegen. Ziel dabei ist, das Narbengewebe im Knie zu lösen, damit es wieder beweglicher wird.

Was ist ein ThemenCheck-Bericht?

In einem ThemenCheck-Bericht bewertet ein Team aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern systematisch eine medizinische Maßnahme wie etwa eine Untersuchungs- oder Behandlungsmethode. Dabei berücksichtigt es den medizinischen Nutzen, die mit der Maßnahme verbundenen Kosten sowie ethische, soziale, rechtliche und organisatorische Fragen.

Um Nutzen und Schaden – also die gesundheitlichen Vor- und Nachteile – zu bewerten, hat das Team systematisch geeignete Studien gesucht und analysiert. Es hat auch nach Studien gesucht, die den Nutzen der medizinischen Maßnahme ins Verhältnis zu den Kosten gesetzt hatten (man spricht hier von „Kostenwirksamkeit“). Um ethische, soziale, rechtliche und organisatorische Fragen zu beantworten, hat es verschiedene Informationsquellen durchsucht und ausgewertet sowie die Erfahrungen von Betroffenen und Patientenvertreterinnen und -vertretern berücksichtigt.

Was sind die wichtigsten Ergebnisse des ThemenCheck-Berichts?

Die Autoren und Autorinnen des ThemenCheck-Berichts haben eine Studie gefunden, die die manuelle Bewegung unter Narkose mit einer motorbetriebenen Bewegungsschiene vergleicht. In diese Studie wurden in jede der beiden Behandlungsgruppen etwa 60

Patientinnen und Patienten mit versteiftem Kniegelenk eingeschlossen, bei denen der Verdacht auf eine Arthrofibrose bestand. Sie waren im Durchschnitt 60 Jahre alt und hatten ein künstliches Kniegelenk. Unterstützend erhielten Teilnehmende in beiden Gruppen regelmäßige Physiotherapie.

Studien, die operative Verfahren wie z. B. das erneute Einsetzen eines künstlichen Knies oder eine Gelenkspiegelung untersuchen, oder Studien mit jüngeren Betroffenen hat das Autorenteam nicht gefunden.

Wie gut helfen operative Verfahren bei Arthrofibrose am Knie?

Die gefundene Studie zeigte keinen Vor- oder Nachteil einer der beiden Therapien. Sie hatte zudem mehrere Mängel in der Durchführung und lieferte dadurch keine verlässlichen Ergebnisse.

Die Autorinnen und Autoren des ThemenCheck-Berichts haben keine Hinweise auf laufende oder geplante Studien gefunden, die in der Zukunft neue Erkenntnisse liefern könnten.

Kosten und Kostenwirksamkeit

Es liegen keine Daten dazu vor, wie hoch die Kosten einer operativen Behandlung insgesamt sind. Es gibt grobe Hinweise zu Kosten für die stationäre Durchführung der manuellen Bewegung unter Narkose und zu Kosten operativer Maßnahmen. Sie reichen von etwa 3000 € für eine Bewegung unter Narkose bis zu etwa 10 000 € für den Ersatz eines künstlichen Kniegelenks. Die Kosten werden von der gesetzlichen Krankenversicherung übernommen, außer der Zuzahlung in Höhe von 10 € pro Tag bei einem Krankenhausaufenthalt.

Es gibt keine Studien, die das Verhältnis von Kosten und Nutzen verschiedener operativer Behandlungen mit denen nicht operativer Behandlungen verglichen haben.

Weitere Aspekte

Um sich informiert und selbstbestimmt für eine Behandlung entscheiden zu können, brauchen Patientinnen und Patienten verständliche und verlässliche Informationen über etwaige Vor- und Nachteile aller Möglichkeiten. Insbesondere müssen sie wissen, wie unsicher und lückenhaft die Erkenntnisse zu operativen Eingriffen sind.

Was bedeuten die Ergebnisse?

Die Autorinnen und Autoren dieses Berichts haben nur eine Studie bei etwa 60-Jährigen mit künstlichem Knie gefunden, in der der medizinische Nutzen einer manuellen Bewegung unter Narkose mit einer Bewegung mittels motorbetriebenen Bewegungsschiene verglichen wurde. Aus dieser Studie konnten die Autorinnen und Autoren keine Vor- oder Nachteile ableiten, weil die Studie keine verlässlichen Ergebnisse lieferte. Studien, die andere Operationen

untersuchten, haben sie nicht gefunden. Es bleibt deshalb unklar, welchen Stellenwert operative Eingriffe bei Arthrofibrose haben.

Quellen

Link zum ausführlichen ThemenCheck-Bericht:

<https://www.iqwig.de/sich-einbringen/themencheck-medizin/berichte/t23-02.html>